Ruf ! Zeichen

Pfarrblatt Neuottakring

Nr. 1 - März 2010 www.neuottakring.at

Unterwegs nach Emmaus

Ölgemälde von Janet Brooks-Gerloff im Kreuzgang der Benediktinerabtei Kornelimünster, Aachen

„Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen“…

(aus Lk 24,13-35).

Auch wir sind in unserem Leben unterwegs mit unseren Fragen, Unsicherheiten, Sorgen … Jesus geht an unserer Seite!

Die Erfahrung, dass Jesus lebt, auch heute, und uns in allen Situationen begleitet, wünschen wir euch und uns in dieser österlichen Zeit!

ER/TM

Lesen sie weiter auf Seite 2

- Emmaus / Caritas S. 2 / 3
- Blitzlichter / Pfarrnachrichten S. 5 / 6
- Apostelgeschichte 2010 S. 4
- Termine / Standpunkt S. 7 / S. 8

2 Unterwegs nach Emmaus

Der Betrachter schaut den drei Gestalten nach. Die drei gehen uns voraus – wie eine Einladung, mit ihnen zu gehen, ihrem Gespräch zuzuhören, sich selbst in das Gespräch mit dem Unbekannten einzubringen.

Die Gewänder der beiden Jünger sind dunkel. Das Spiel des Lichtes hellt sie nur wenig auf. Andeutung der Trauergedanken der Emmausjünger? Hinweis auf die Sorgen, Schmerzen und Leiden der Menschen aller Zeiten?

Neben den beiden der Unerkannte, nur Konturen, durchsichtig leicht und schwerelos, noch nicht fassbar und sich schon wieder entziehend. Die Jünger sind im Gespräch mit ihm. Obwohl ihre Herzen schon brennen, erkennen sie ihn noch nicht.

Im Brechen des Brotes wird sich ihnen der Unerkannte als der auferstandene Meister ihrer gemeinsamen Wege verdichten – und sich gleich wieder entziehen. Festgenagelt am Kreuz, lässt er sich doch nicht festnageln – weder durch seine Widersacher noch durch unsere Sehnsuchtsvorstellungen.

Wie ein Lockruf, alte Wege zu verlassen, um neue zu entdecken, und die Stationen auf dem Weg nicht mit dem Ziel zu verwechseln, geht er auch mit uns.

Jesus Christus in der Bildmitte ist der Angelpunkt – des Bildes, des Gesprächs und des Weges. Der äußere Jünger wendet sich dem Fremden zu: Der Blick hat schon neue Richtung gefunden, die Schritte müssen sie noch suchen.

Die drei gehen durch eine hügelige Landschaft auf einen weiten Horizont zu. Erdfarben deutet sich die Kargheit einer Wüste an. In der Ferne des Horizonts am rechten oberen Bildrand spielen Licht und Regendunkel miteinander. Es bleibt offen, was die Jünger am Ende ihres Weges erwartet. Doch es scheint sie nicht zu sorgen. Wichtig ist ihnen das Unterwegssein mit dem Unerkannten, der ihnen die Herzen brennen macht. Wie Schuppen wird es ihnen von den Augen fallen, weil sie sich nicht sträuben, ihre Herzen brennen zu lassen.

nach Abt Albert Altenähr OSB

Gott des Aufbruchs

Du Gott des Aufbruchs, segne uns,
wenn wir dein Rufen vernehmen,
wenn deine Stimme lockt,
wenn dein Geist uns bewegt
zum Aufbrechen und Weitergehen.

Du Gott des Aufbruchs,
begleite und behüte uns,
wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen,
wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden,
wenn wir dankbar zurückschauen und doch neue Wege wagen.

Du Gott des Aufbruchs,
wende uns dein Angesicht zu,
wenn wir Irrwege nicht erkennen,
wenn uns Angst befällt,
wenn Umwege uns ermüden,
wenn wir Orientierung suchen
in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs,
leuchte auch unserem Weg,
wenn die Ratlosigkeit uns fesselt,
wenn wir fremde Lande betreten,
wenn wir Schutz suchen bei dir,
wenn wir neue Schritte wagen
auf unserer Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs,
mach uns aufmerksam,
wenn wir mutlos werden,
wenn uns Menschen begegnen,
wenn unsere Freude überschäumt,
wenn Blumen blühen, die Sonne uns wärmt,
Wasser uns erfrischt, Sterne leuchten auf unserem Lebensweg.

Du Gott des Aufbruchs,
sei mit uns unterwegs
zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir.
So segne uns mit deiner Güte und zeige uns dein freundliches Angesicht.
Begegne uns mit deinem Erbarmen
Und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens auf allen unseren Wegen.

Amen.

Pfarrcaritas Neuottakring

Unsere Pfarrcaritas arbeitet seit langem zwar unauffällig, aber dennoch durchaus erfolgreich.

Unsere Arbeit wird unter der Leitung von Kaplan Lyubomyr Dutka von derzeit acht ehrenamtlichen ständigen Mitarbeitern und darüber hinaus noch von einer größeren Anzahl von Helfern getätigt, die dann einspringen, wenn Not am Mann ist, bzw. bei der Brotausgabe engagiert sind.

Die Tätigkeit an sich erstreckt sich auf bedürftige Personen, die im Pfarrgebiet wohnen und darüber hinaus auch auf Menschen, die obdachlos sind oder in Wohnheimen auch außerhalb unseres Pfarrgebietes und Bezirkes leben.

Neben der Möglichkeit für Bedürftige 2x wöchentlich, nämlich Mittwoch und Samstag, Brot im Pfarrhof abzuholen, das uns von der Fa. Merkur zur Verfügung gestellt wird, bieten wir 2x wöchentlich, nämlich Dienstag vormittags und Donnerstag abends, Sprechstunden an.

In diesen **Sprechstunden** stehen wir den Bedürftigen mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir suchen z.B. Übernachtungsmöglichkeiten, versuchen Kontakt zu Behörden herzustellen, in Mietangelegenheiten behilflich zu sein, Ratenvereinbarungen für unsere Klienten mit Wienstrom oder den Wohnungsvermietern zu arrangieren, etc. Gelegentlich begleiten wir auch zum Sozialamt oder versuchen Vorsprachetermine mit anderen Stellen zu vereinbaren. Im Durchschnitt beträgt die Anzahl der Hilfesuchenden im Monat etwa 80 Personen.

Da wir über eine relativ große Kleiderkammer verfügen, können wir bei Bedarf auch mit **Bekleidung** aushelfen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit erhalten unsere im Pfarrgebiet wohnenden Besucher 1x monatlich ein Nahrungsmittelpaket, das im wesentlichen Grundnahrungsmittel enthält.

Zur Bewerkstelligung dieser Nahrungsmittelausgabe, die wir aus Spenden allein nicht tätigen könnten, führen wir seit einigen Jahren - seit dem Vorjahr dreimal jährlich – unsere nun schon bewährte **„Aktion Kilo“** durch. Mitarbeiter der Caritas ersuchen die Kunden der Merkur-Märkte (nur diese Kette ermöglicht uns dies!) Spetterbrücke und Julius-Meinl-Gasse, bei ihrem Einkauf eine Ware ihrer Wahl mit einzukaufen und uns diese in Folge zu spenden. Auf diese Weise erhalten wir jeweils eine größere Menge an Bananenkartons mit Lebensmitteln. Wir haben diese Aktion beim letzten Mal auch mit Erfolg auf Hygieneartikel, z.B. Waschmittel, ausgeweitet.

Unsere Obdachlosen erhalten von uns neben Kleidung und Hygieneartikeln auch Gutscheine für Übernachtung inklusive Essen. Wir haben diesbezüglich eine Vereinbarung mit den beiden zur Vinzenzgemeinschaft gehörenden Organisationen „Vinzibetten“ und „Vinzirast“ getroffen. Auch mit Fahrscheinen, kleinen Aufstrichdosen, gelegentlich Süßem oder einigen Zigaretten wird ausgeholfen.

Wichtig ist für uns auch, dass wir unsere Tätigkeit nicht als rein bürokratisch betrachten, sondern unseren Klienten auch die Möglichkeit geben, sich bei uns auszusprechen. So werden z.B. auch oft längere Gespräche über familiäre Probleme, Arbeitslosigkeit, einen bevorstehenden Operations- bzw. Untersuchungstermin, vor dem man große Angst hat, geführt. Es freut uns, wenn wir aus den Reaktionen merken, dass unser Verständnis und das „Zuhören können“ dem Betreffenden gut getan haben. Besonders gefreut haben wir uns auch über das Dankschreiben eines Afrikaners, dem wir bei der Suche eines Platzes in einem Studentenheim behilflich waren.

Nach Möglichkeit ist unsere Pfarrcaritas bestrebt, zu ihrer üblichen Tätigkeit auch Besuchsdienste bei älteren Menschen zu übernehmen, sofern dies gewünscht wird.

Vor allem für unsere „Aktion Kilo“, aber auch für Besuchsdienste, würden wir uns **noch weitere Mitarbeiter** wünschen.

Dr. Brigitte Kopfschlägel

„Unmöglich können wir schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“ Apg 4,20

Beflügelt von diesem Wort zogen vor 2000 Jahren die Apostel in alle ihnen damals bekannten Weltgegenden, um das zu verkünden, was Jesus sie gelehrt hatte. Das war damals ein sehr mutiges Unterfangen, das fast übermenschliche Kräfte erforderte. Die meisten Apostel bezahlten ihre Missionstätigkeit mit dem Leben. Die frühen Gemeinden, die sie gründeten und die sie, auch wenn sie weitergezogen waren, noch begleiteten – die Briefe des Neuen Testaments sind heute noch Zeugnis davon – verbreiteten den Glauben an Jesus Christus weiter bis in unsere Tage.

So können auch wir in Neuottakring uns in dieser Tradition der Geschichte der Apostel sehen. Anlässlich des Papstbesuches 2007 in Mariazell waren wir eingeladen eine Seite in einer „modernen Apostelgeschichte“, die dem Hl. Vater überreicht worden war, als Resümee unseres Gemeindelebens, weiter zu schreiben. Papst Benedikt nahm unsere Geschichte – sie war auch die Zusammenfassung von sehr aktiven Pfarrjahren und ist im Wortlaut nach wie vor auf unserer Pfarrhomepage unter den Berichten 2007 nachzulesen – entgegen, erteilte uns aber gleichzeitig den Auftrag, die *Apostelgeschichte* weiter zu schreiben und auch weiter missionarisch zu sein: also interessant und anziehend für die Menschen in unserer Umgebung.

Im Herbst 2009 hat Kardinal Schönborn dazu die erste von drei Diözesanversammlungen eröffnet. Alle Gemeinden der Erzdiözese waren eingeladen, Delegierte zu entsenden, die an drei Tagen im und um den Stephansdom zusammenkamen und sich unter anderem darüber unterhielten, was uns heute daran hindert – aber auch motiviert – die Botschaft Jesu zu verkünden. In Kleingruppen, aber auch im Plenum im Dom, wurden da auch die *heißen Eisen* vor dem Erzbischof nicht zurückgehalten, wie die Zugangsbestimmungen zum Priesteramt, die (nicht gleichberechtigte) Rolle der Frau in der Kirche, die zum Teil unzeitgemäße Sprache in der Liturgie usw. angesprochen, die auch immer „Missionierenden“ als Kirchenkritik entgegengebracht werden. Der Kardinal erwies sich als intensiv Zuhörender, der versprach, auch in weltkirchlichen Gremien – nur in diesen ist vieles zu lösen – manche Einwürfe und Sorgen darzulegen.

Als eine der fünf Delegierten aus Neuottakring freue ich mich jetzt auf die zweite Diözesanversammlung im März dieses Jahres, in der es um die Frage gehen wird, *wem* wir verkündigen. Zu Pfingsten folgt dann eine Missionswoche, in die auch die diesjährige „Lange Nacht der Kirchen“ am 28. Mai hineinfallen wird, bei der sich auch unsere Pfarre wieder beteiligen wird. Danach folgt im Oktober die dritte Diözesanversammlung.

Nun stellt sich die Frage: Wie missionarisch wird’s Neuottakring angehen? Zunächst einmal

werden wir weiter unseren Neuottakringer Weg gehen und so auf Leute zugehen, wie wir das mit unseren Mitteln tun können. Wir haben zum 14. Februar Valentinsbriefe an verschiedenen Plätzen des Pfarrgebiets verteilt und dabei so manches Gespräch über die Liebe Gottes zu uns Menschen geführt. Wir werden in der Langen Nacht der Kirchen wieder unsere Kirchentore weit und lange öffnen und verschiedene Programmpunkte für Jung und Alt anbieten. Das Programm – so weit zu diesem Zeitpunkt schon bekannt – finden sie gesondert abgedruckt. Intern werden wir innerhalb des Pfarrgemeinderates versuchen, einige markante Eckpunkte eines Leitbildes zu formulieren, um uns selbst über unsere Ziele klar zu werden, um dann wirksamer an die Öffentlichkeit gehen zu können.

UM

5. Tanzkränzchen

Ein Abend in der Rückertgasse im Pfarrsaal: Etwas anders, aber fein! Es wurde getanzt, gegessen, getrunken, geplaudert, …

Die Fröhlichkeit und die Gemeinschaft waren zu spüren, dies hat auch „Herr Travnicek“ am Ende seiner gelungenen Überaschungseinlage eingesehen.

Der erste Preis der Tombola – ein Paar Atomic Rennski - beglückte eine flotte Dame, die sichtlich zufrieden mit ihrem Gewinn war. Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sei nochmals ein Dankeschön gesagt.

Der Reinertrag von ca. 1700 Euro dient der Rückzahlung des Pfarrsaalkredites.

Traude Denk, „Ballmutter“

Kindertreff–Faschingsfest

Kinder im Volksschulalter treffen einander einmal pro Woche mit Herta Thonhauser und Brigitte Kopfschlägel. Ich gebe zu: Ich war anfangs sehr skeptisch, als unsere beiden Betreuerinnen des Seniorenclubs auch diese Aufgabe übernahmen. Aber siehe da: der „Kindertreff“ erfreut sich einer unglaublichen Beliebtheit! Ähnlich wie in Mira Lobes Kinderbuch „Die Omama im Apfelbaum“ verstehen es die beiden, mit den Kindern umzugehen.

Besonders konnte ich mich davon auf ihrem Faschingsfest am Rosenmontag überzeugen: Spieleklassiker, heitere Texte zum Mitmachen, Tänze, Preise und Überraschungspackerln, sowie 2 Jausen! freuten die Kinder sichtlich so sehr, dass sie gar nicht abgeholt werden wollten! *UM*

Fasching im Seniorenclub

Am Faschingsdienstag feierten unsere Senioren Fasching. Auch sie tanzten – hab´ ich mir sagen lassen – und lauschten bei Kaffee und Kuchen Hans Mikulkas gelungenen Gedichten in Wiener Mundart und Zieharmonikaklängen – zum mitsingen, bei einem Glaserl Wein! Frohsinn kennt kein Alter.

UM

Späte Messe

Zum 5. Mal haben wir nun diesen Gottesdienst in der Kirche des Wilhelminenspitals gefeiert, der 1x monatlich an einem Dienstag Abend 19:30 Uhr als neues liturgisches Angebot im Dekanat stattfindet. Zeitgemäße Lieder mit Gitarrebegleitung, Predigtgespräch, freie Fürbitten, Kommunion in beiden Gestalten sind einige Elemente für diesen Gottesdienst. Es tut gut, die eigenen Pfarrgrenzen manchmal zu überschreiten und die Verbindung zu anderen Gemeinden damit auch zu stärken. Für mich ist es auch eine neue Erfahrung mit Krankenschwestern, Ärzten und Pflegern aus dem Wilhelminenspital zu feiern und deren Alltagssorgen zu hören. Ich wünsche mir, dass sich unser Kreis noch vergrößert und wir so gestärkt Gottes Gegenwart in unserem alltäglichen Tun immer mehr erfahren. Nächste Termine der „späten Messe“: 16. März, 20. April und 8. Juni.

TM

TAUFEN: RAMHARTER Felix; KOLAR Patrick; MARUSIC Mateo; HODER Leon; LANG Matea

Wir wünschen den Eltern viel Freude!

SILBERHOCHZEIT: PICHLER Johann und Gabriele

GOLDENE HOCHZEIT: EGGER Reinhold und Elfriede

Wir gratulieren!

VERSTORBENE: POCK Hellmuth (70 J.); KAMBER Josefine (82 J.); KLEIN Johanna (96 J.); DÜRR Anna (98 J.); KUCERA Hildegard (85 J.); MÜLLER Josefa (91 J.); WEBER Maria (87 J.); SCHWINGHAMMER Kurt (83 J.); MATZNER Herbert (70 J.); HIRTZI Christine (86 J.); AUENHEIMER Josefine (88 J.); VSETECKA Anna (83 J.); ITTLER Gottfried (86 J.); KIENZL Florian (65 J.); PLÖTZL Hermine (84 J.); JANDOS Franz (89 J.); HUDLER Martha (81 J.); STOLLHOF Hermine (94 J.); FAYMANN Johann (77 J.); PÖLZGUTER Friedrich (80 J.)

Wir beten für sie!

Maiandacht

Samstag, Sonntag
und Feiertag
nach der Abendmesse

Pfarrcaritas

Bittet um Ihre Unterstützung
Kto.Nr.: 0073 1412302 Bank Austria
Blz 12000 Kennwort: CARITAS
Helfen Sie uns helfen!

Heuriger
Herrgott aus Sta´
Di-So von 15:00-23:00
1160 Wien, Speckbachergasse 14
Tel. & Fax 01/486 02 30
www.herrgottaussta.com

MAGER GLAS GES.M.B.H.
GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN
SICHERHEITSVERGLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

MAP - Mailing & Printing Services
Inh. Mag. Andreas Palkovics
kopieren - drucken -
graphik - adressieren -
kuvertieren - konfektionieren...
Ottakringerstraße 147/1/R1 – 1160 Wien
Tel.: 01 924 75 12 office@palkovics.at
Mobil: 0699 18 24 75 12 www.palko.at

SCHINKEN · WURST · FLEISCHSPEZIALITÄTEN
JOSEF GISSINGERS WWE.
Inh. Josef Fröhlich
1160 Wien, Ottakringer Str. 140, Tel. 486 24 73, Fax 486 24 73-4
E-mail: office@gissinger.at
JOSEF GISSINGER WIEN

Ottakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at
blumenhausottakring
blumen & wein

Autohaus Wiesinger
16, Ottakringerstr. 112 ,01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....
ŠKODA AUTO Audi SEAT

APOTHEKE AM SCHUHMEIERPLATZ
Mag.pharm. Göckel KG
A-1160 Wien, Schuhmeierplatz 14
Tel.: 01/ 486 33 74 . Fax: 01/ 486 33 74-20
office@aposchuhmeierplatz.at
www.aposchuhmeierplatz.at

m. princl
Tel. 486 11 51 www.moebel-princl.at
Fax 450 30 674, 1160 Wien, Wilhelminenstr. 27

WIR WISSEN WIE
Tischlerei
Wohnstudio

Wir sammeln leere Druckerpatronen für die Aktion Leben.
aktion leben österreich
www.aktionleben.at
Abzugeben bitte in der Pfarrkanzlei.

Impressum: Ruf!Zeichen Pfarrblatt Neuottakring, Nr. 1 - März 2010 - 77. Jg. Redaktion: Pfarrer MMag. Bernhard Kollmann (BK), Pass Theresia Mitmannsgruber (TM), Gerda Braun (GB), Ursula Meißl (UM), Elisabeth Rathmayer (ER); Fotos: http://www.abtei-kornelimuenster.de/Spirituelles/Emmaus.htm, UM; Layout: Robert Palatin; Medieninhaber: Pfarre Neuottakring; Herausgeber: PGR, Fachausschuß für Öffentlichkeitsarbeit; Alle: 1160 Wien, Familienplatz 8, Tel. 486 22 57; www.neuottakring.at; pfarre@neuottakring.at; Hersteller: Druck: MAP-Mailing & Printing Services, Palkovics, 1160 Wien, Ottakringerstraße 147/1/R1; Erscheinungsort Wien; **Offenlegung gem. §25 MG:** Eigentümer: Pfarre Neuottakring „Zur Heiligen Familie" zu 100%; Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Neuottakring

März

14. 4. Fastensonntag
18:30 Uhr Messe mit den Firmkandidaten
16. 19:30 Uhr Spätmesse in der Kirche des Wilhelminenspitals
18. 16:00 Uhr Eltern-Kind-Treff
19. 16:30 Uhr Ottakringer-Dekanatskreuzweg (von Neuottakring nach Altottakring)
20. „Aktion Kilo“ der Pfarrcaritas
22. 19:30 Uhr Vortrag Mag. Achilles *Bergpredigt* (Was ist und was will die Bergpredigt?)
23. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
24. 19:00 Uhr Feier der Versöhnung (Bußgottesdienst bei mehreren Priestern)
25. 19:00 Uhr „Steiler Kreuzweg“ – Treffpunkt: Feuerwache Steinhof
26. 18:30 Uhr Begräbnismesse
28. Palmsonntag
09:00 Uhr Segnung der Palmzweige am Familienplatz, Prozession und Festgottesdienst, Ostermarkt und Pfarrcafé der Pfadfinder
Keine 11:00 Uhr-Messe!

April

01. Gründonnerstag
19:00 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölberg-Gebetsnacht bis 22:30 Uhr
02. Karfreitag
08:15 Uhr Trauermette
15:00 Uhr letzter Kreuzweg für Erwachsene
19:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi – mit dem Kirchenchor
03. Karsamstag/Osternacht
08:15 Uhr Trauermette; Grabwache
20:00 Uhr Feier der Osternacht m. d. Kirchenchor
04. Ostersonntag
11:00 Uhr Hochamt – der Kirchenchor singt die *Turmbläser-Messe* von Fridolin Limbacher und das *Regina Coeli* von Hans Bauernfeind
05. Ostermontag
Hl. Messen um 9:00 und 18:30 Uhr
06. 19:30 Uhr Dialog 16
08. 09:00 Uhr Kinderwagerlmesse
11. 09:00 Uhr Familienmesse mit Segnung der seit Ostern 2009 Getauften
19. 19:30 Uhr Vortrag Mag. Achilles *Bergpredigt* (Antithesen und Radikalisierungen)
20. 19:30 Uhr Spätmesse in der Kirche des Wilhelminenspitals
22. 16:00 Uhr Eltern-Kind-Treff
27. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
30. PGR-Klausurtagung
18:30 Uhr Begräbnismesse

Mai

01. PGR-Klausurtagung
03. 19:30 Uhr Vortrag Mag. „Kalkbrenner „Die Mitte der Bergpredigt“
04. 19:30 Uhr Dialog 16
06. 09:00 Uhr Kinderwagerlmesse
09. Muttertag – Sammlung für Schwangere in Notsituationen
09:00 Uhr Firmung mit Bischof DI Mag. Stephan Turnovszky
12. 16:15 Uhr Probe für die Erstkommunion
13. Hochfest Christi Himmelfahrt
Hl. Messen um 09:00, 11:00 und 18:30 Uhr
20. 16:00 Uhr Eltern-Kind-Treff
23. Hochfest Pfingsten
25. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
28. Lange Nacht der Kirchen

GOTTESDIENSTZEITEN
Montag bis Freitag: 18.30 Uhr; Samstag und vor Feiertagen: 18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr, 11.00 Uhr und 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit: Sonntag vor der 9.00 Uhr Messe, 1. Samstag im Monat 19.15 Uhr, Donnerstag 19.15 bis 19.45 Uhr

Rosenkranzgebet: täglich 17.50 Uhr

Eucharistische Anbetung: Jeden Donnerstag 19.00 - 20.00 Uhr

Kirchenbeitragstelle: Montag 8.00 - 13.00 Uhr

Pfarrkanzlei: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr

486 22 57 Fax 17

28.05.10 **Programm in Neuottakring** **LANGE NACHT DER KIRCHEN**

18.30 Uhr Abendmesse mit Orgelbegleitung
19.00-20.00 Bibelschnuppern für Kinder: Riechen, Schmecken, Basteln, Rätseln mit der Bibel
19.30 Lesung: **„Da Jesus und seine Hawara“** von Wolfgang Teuschl mit Benedikt Karasek
21.30 Sing and Pray – Rockige christliche Lieder mit der Gruppe „Vocanderos“
Ort der Begegnung mit dem KÖStV Normannia – Ort des Gebetes in der Familienkapelle
(Ende ca. 22.30 - 23.00 Uhr)

Ganztagsschule flächendeckend – das klingt ja entsetzlich! Fühlt sich wie ein Gefängnis für unsere Kinder an! So war meine erste Reaktion – wobei ich mich an meine Schulzeit in den 60ern erinnerte, als das Motto „keine Minute länger als notwendig in der Schule" lautete. Als meine Töchter in der Schule waren, gab es die Möglichkeit einen Hort zu besuchen. Da ich nur halbtags berufstätig war, nahmen wir diese Möglichkeit nicht in Anspruch. Ich weiß aber noch, dass es ganz schön stressig war, die verschiedenen Schulschlusszeiten mit dem Mittagessen und den unterschiedlichen Nachmittagsunterrichtsstunden unter einen Hut zu bringen. Aber irgendwie haben wir das geschafft. Manche Dinge kamen dabei zu kurz – Schulzeit ist ja nicht unbedingt nur Vergnügen! Schade!

Bei meinen Enkelkindern beobachte ich die Schulzeit zwar mit großmütterlicher Distanz (und auch Erleichterung!), habe aber festgestellt: Heute sind sehr oft beide Elternteile berufstätig. Die Schulen sind nicht immer in unmittelbarer Nähe – man bekommt ja auch nicht unbedingt in der Wunschschule einen Platz. Zwischen Vormittags- und Nachmittagsunterricht bleibt oft nur eine kurze Pause oder die Kids müssen nach zwei bis drei Stunden daheim noch einmal für eine Stunde in die Schule.

Ganztagsschule

Obwohl ich keine „Schulmutter" mehr bin, ist es mir wichtig, dass die (Aus-)Bildung unserer Kinder an die immer größeren Anforderungen angepasst wird und die Schulzeit keine Schreckenszeit sein soll. Und wenn ich die Pläne für die Ganztagsschule betrachte: Aufgeteilter Unterricht mit Erholungs- und Lernphasen, Verpflegung ohne Stress, Möglichkeit zum gemeinsamen Lernen mit qualifizierter Unterstützung – und das alles bis 15.30h, dann klingt das für mich nicht übel. Somit kann man die Freizeit ganz gut planen. „Flächendeckend" bedeutet ja nicht, dass alle Schulen so geführt werden, sondern dass eben die Eltern/Kinder, die diese Art der Schule möchten, auch die Möglichkeit in erreichbarer Entfernung haben. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass es verschiedenste Schulformen geben soll, damit jedes Kind die für ihn richtige Schule finden und besuchen kann.

GB

Neben „Bethlehem" ist kaum ein anderer kleiner Ort der Bibel so bekannt wie „ Emmaus". Emmaus – ein Dorf, in dem Enttäuschung und Hoffnung, Zweifel und Glaube einander berühren. Ein Ort, der unseren österlichen Glauben als Bewegung charakterisiert: Wir sind unterwegs. Im Licht von Ostern kann jeder noch so unscheinbare Ort unseres Lebens Ort der Begegnung mit Jesus Christus sein.

In den Ostertexten unserer Heiligen Schrift und in den Osterbildern der christlichen Kunst gibt es viel Bewegung. Von Gehen und Laufen und Rennen ist da zu hören und zu sehen. Grabsteine segeln durch die Luft, Abgründe brechen auf, die Himmelskörper geraten ins Tanzen. Ostern treibt voran, gerade dort, wo Leben zum Stillstand gekommen ist, traurig geworden und enttäuscht.

Emmaus–Bewegung

Fünfzig Tage lang üben wir uns in diese österliche Bewegung ein – für Zeiten der „Bewegungslosigkeit". Bis Pfingsten nehmen wir so am „göttlichen Fitnessprogramm" teil, in dem es um nichts weniger geht als um das ewige Leben.

Geht es uns ähnlich wie den Jüngern von Emmaus? Die Worte der Verheißung sind ihnen sehr wohl bekannt, sie aber sind wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie den Herrn selbst nicht erkennen, als er mit ihnen geht.

Dass er bei ihnen ist, erkennen sie dann, als er ihnen das Brot bricht. Eben dazu kommen auch wir Sonntag für Sonntag zusammen: dass der Herr uns das Brot bricht. Er ist bei uns.

Darauf vertraut Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

Verlagspostamt 1170 Wien P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien